

Dokumentation Fahrradstraßen

Dokumentation auf der Webseite der Stadt Darmstadt



Selbsterklärend:

gute Erkennbarkeit an Kreuzungen

Was ist eine Fahrradstraße?

Die Fahrradstraße ist eine Straße, die in erster Linie für Radfahrer vorgesehen ist:

- Der Radverkehr genießt Vorrang.
- Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 30 km/h.
- Radfahrende dürfen - mit Rücksichtnahme auf die anderen Verkehrsteilnehmer und entgegenkommende Radler - nebeneinander fahren.
- Motorisierter Verkehr kann gesondert zugelassen werden.
- Anlieger-Fahrzeuge sind in der Regel berechtigt, in der Fahrradstraße zu fahren.

Woran erkenne ich eine Fahrradstraße?



Am Beginn einer Fahrradstraße steht das Verkehrszeichen Nr. 244.

Am Ende einer Fahrradstraße steht das Verkehrszeichen Nr. 244 a.

Die Fahrbahnoberfläche wird mit Piktogrammen und Farbmarkierungen gekennzeichnet.



Woran erkenne ich als Autofahrer/in, ob ich eine Fahrradstraße benutzen darf?

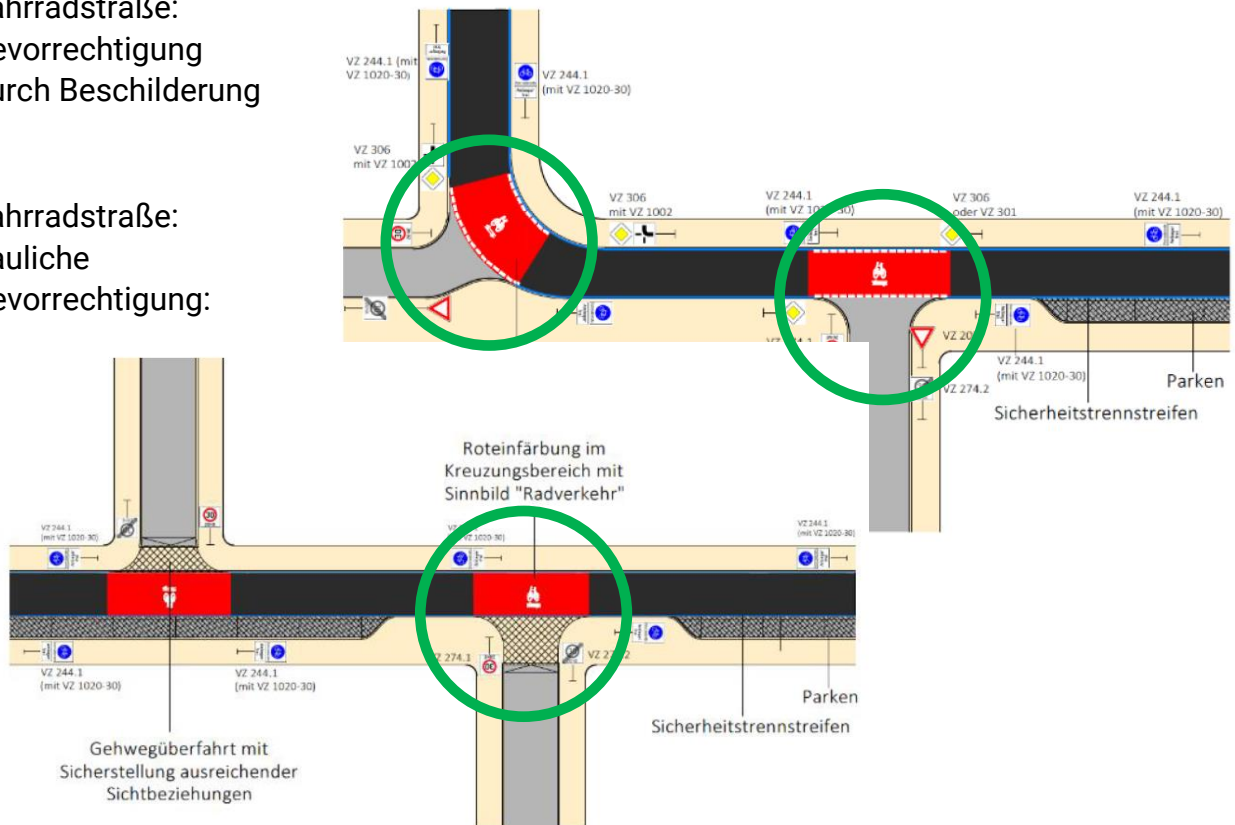
Insofern die Fahrradstraße für den motorisierten Verkehr freigegeben wird, ist unter dem Schild "Fahrradstraße" ein entsprechendes Zusatzschild angebracht "KFZ frei".



Machbarkeitsstudie Nürnberg-Fürth-Herzogenaurach...

Fahrradstraße:
Bevorrechtigung
durch Beschilderung

Fahrradstraße:
bauliche
Bevorrechtigung:



Stellungnahme ADFC und VCD Aachen zu Fahrradstraßen:

Entscheidend für das Sicherheitsgefühl von Radfahrenden sind eine klare Erkennbarkeit als Radverkehrsanlage, möglichst geringe Verkehrsstärken des Kfz-Verkehrs sowie angepasste Geschwindigkeiten. Nur wenn sie das Fahrgefühl eines gut ausgebauten Radweges auslöst, handelt es sich um eine gute und wirksame Fahrradstraße. Die wesentlichen Gestaltungselemente sind dabei die Fahrbahnbreiten, die Oberflächen, Fahrbahnmarkierungen oder auch physische Barrieren für den motorisierten Individualverkehr.

Grundsätzlich sollte die Benutzung einer Fahrradstraße mit Kfz ausschließlich für den Anliegerverkehr in Frage kommen. Für den Durchgangsverkehr muss die Verkehrsführung so unattraktiv sein, dass dieser die Fahrradstraße meidet. Als besonders praktikables Instrument sind gegenläufige Einbahnstraßen zu nennen. Dabei sind auch Ausnahmen für den Linienverkehr möglich. Die wirksamste Maßnahme sind jedoch physische Barrieren, die das Ein-, Aus- oder durchgehende Befahren mit dem Auto verhindern. Zur Geschwindigkeitsreduzierung sind weitere Maßnahmen notwendig. Ziel muss es sein, dass sich die Geschwindigkeiten von Auto- und Radfahrern möglichst weit angleichen. Die Unterordnung der Nebenzufahrten muss dabei jeweils eindeutig erkennbar sein, z.B. durch Beschilderung, Aufpflasterung, abgesenkte Bordsteine, Einengungen o.ä.